

Sonntag
30.10.05

11- 12.00 Uhr

Museum Ritter
Sammlung Marli
Hoppe-Ritter

Alfred-Ritter-Straße 25
D - 71111 Waldenbuch

UKB: 4.- €

Anmeldung bis zum
20.10. im Gedok-Büro

FÜHRUNG DURCH DAS NEUE MUSEUM RITTER

Eine Sammlerin baut ein Museum

Am 18. September 2005 wird das neue MUSEUM RITTER in Waldenbuch eröffnet. Es beherbergt die private Kunstsammlung von **Mari Hoppe-Ritter**, der Enkelin des Firmengründers der Ritter Sport Schokoladenfabrik. Die Sammlung umfasst knapp 600 Werke von KünstlerInnen des 20. und 21. Jahrhunderts, die sich mit dem Thema Quadrat auseinandersetzen. Die Spannweite der Sammlung reicht von den Anfängen bei Kasimir Malewitsch, über Konstruktivismus und Konkrete Kunst, Arte Programmata, Zero und Kinetische Kunst hin zu aktuellen Strömungen mit Computerkunst und Installation. Der geometrisch-rationalistisch gehaltene Museumsneubau von Max Dudler mit seinem ruhigen,



monolithischen Charakter bietet der Sammlung eine repräsentative und passende Heimat

Führung

Die Leiterin des Museums, **Gerda Ridler**, führt durch die Erstpräsentation SQUARE, die in einem repräsentativen Querschnitt die Hauptwerke der Sammlung vorstellt.



Donnerstag
10.11.05

19.00 Uhr

Haus der Geschichte
Urbansplatz 2
Otto-Borst-Saal
UKB: 5.-/2,50 €

...NICHTS AN DIE GROSSE GLOCKE

Satirisch ernste Texte zu Friedrich Schiller von **Anne Birk** und **Regine Kress-Fricke**, begleitet von **Antje Langkafel**, Flötistin.
„Carlos oder vorgesehene Verheerungen in unseren blühenden Provinzen. Ein Theaterabend“. Dieses Buch von **Anne Birk** hat es in sich, aber letztlich geht es um das Vermögen zur Freiheit im Sinne Schillers und was heute damit gemeint sein kann.

sen und nachgetragene Gedanken einfließen lässt.



Anne Birk

Lesung

Anne Birk
Regine Kress-Fricke

Antje Langkafel
Flöte

Regine Kress-Fricke trägt zu den „skandalösen“ Gemeinschaftsarbeiten von Schiller und Goethe, den Xenien, ihre selbstverfassten Kritiken und Briefe bei, in die sie Stimmen von Schillers Zeitgenos-

Freitag
18.11.05

19.30 Uhr

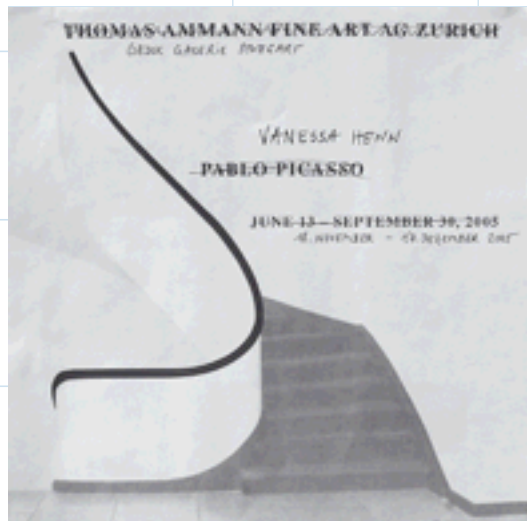
GEDOK-Galerie

Eintritt frei

Mi-Fr 16.00-19.00 Uhr
Sa 11.00-16.00 Uhr

VANESSA HENN

Rauminstallation



Irgendwo materialisiert sich ein Produkt, was steht als nächstes an, Schatz, hab keine Zeit, Option auf Austausch von Berührungen gegebenenfalls am Nachmittag, jetzt muß ich da dranbleiben, das Produkt, man kann halt nicht aus seiner Haut, leider ja, muß ich absagen, haben wir doch vorige Woche darüber gesprochen, ach was, der reißt sich ja auch kein Bein aus, ja gerne, laß mich mal nachsehen, geht, komm schon, gib Dir einen Ruck, so schlimm kann 's gar nicht sein. Hab ich doch gerne gemacht.

(aus: „Es könnte gehen“ von Phyllis Kiehl)

Ausstellung

Vanessa Henn

vom **19.11.05**
bis **17.12.05**

Freitag
18.11.05

20.00 Uhr

Haus der Wirtschaft
Willi-Bleicher-Str. 19
Raum Karlsruhe

UKB: 5.-/2,50 €

LESUNGEN DER GEDOK IM RAHMEN DER STUTTGARTER BUCHWOCHEN



Dagmar Leupolds Roman „Nach den Kriegen“ über ihren Vater **Rudolf Leupold** (1913-1986) geht dicht, anschaulich und zugleich fragend und deutend, den Spuren eines Lebens nach, das sich, hinter einem Wall familiärer Legendenbildung

verborgen, erst nachträglich fassen läßt. Der in der deutschen Enklave Bielitz geborene und zweisprachig (polnisch/deutsch) aufgewachsene, mathematisch hochbegabte Leupold hat sich, getragen vom Gefühl nationaler Kränkungen und in der Hoffnung auf Karriere, dabei mehr im NS- System engagiert, als die Tochter zu seinen Lebzeiten ahnte. **Dagmar Leupolds** literarische Recherche bietet nicht den allen Wunden heilenden Familienroman, sondern ist eine kluge, poetische, sehr konkrete Erkundung einer Generation und ihrer Mentalität.

Lesung

Dagmar Leupold